Scarecrow: "The Terror"

Beigesteuert von NEONLIGHTCHILD
Freitag, 3. September 2010
Letzte Aktualisierung Freitag, 3. September 2010

Als Metal influnced Horrorpunk wird einem "The Terror" von der Plattenfirma angepriesen. Wer den Vorgänger kennt, wird dieser Einschätzung durchaus zustimmen. Mit Sirenengeheul startet die Band in "Go To Hell!", einem nach vorne losgehenden fetten Punkrocker. "Morgue Wedding" ist dann noch mal schneller und erinnert im Riffing an Thrash-Metal, den neueren Slayer-Alben nicht unähnlich, besitzt aber textlich die Morbidität, welche Horrorpunk auszeichnet. Von seiner Machart her, könnte er damit auch von vielen neueren amerikanischen Thrash-Bands stammen.

Das anschließende "London After Midnight" trägt nicht nur einen coolen Titel, sondern hat in seinem Riffgewitter auch eine melodische Gesangslinie im Chorus versteckt. Sicherlich ein Song wie geschaffen für die Bühne.

"Blackest Winter" ist ein Song, der so auch von Kreator stammen könnte, sauschnell und mit einem knackigen Leadbreak in der Mitte. Doch wie bereits der Vorgänger, ist auch auf "The Terror" das Tempo fast immer am Anschlag. Da tut ein Song wie "Hanging Dead Bodies" mit seinen ruhigen Strophen richtig gut und sorgt für eine Verschnaufpause. In Verbindung mit der variablen Gitarrenarbeit aus Riffing und Melodiebögen, erinnert er entfernt an In Flames, jedoch auf Punk. "Zombies" ist wohl textlich und vom Aufbau her der typischste Horrorpunksong auf dem Album, allerdings auch an der oberen Härtegrenze angesiedelt. Mit dem passend betitelten "Deadend" endet das Album dann mit einer an Nashville Pussy auf Metal erinnernden Nummer. Unterschiede zwischen "The Terror" und "Deadcrow" zu finden, fällt dabei ziemlich schwer. In manchen Parts geht "The Terror" etwas tiefer und die Songs sind mit einigen Breaks mehr durchsetzt. Generell regiert jedoch auch hier die Axt. Falls Scarecrow in Zukunft mehr Midtempassagen einbauen, besitzen sie definitiv Potential, um sich längerfristig einen Namen zu machen. Ansonsten ist eine selbst halbstündige Platte im Uptempo ziemlich anstrengend.

Tracklist:

01. Go To Hell!

02. Morgue Wedding

03. London After Midnight

04. Mortification

05. Blackest Winter

06. Hanging Dead Bodies

07. I'm Not Ready To Die

08. Zombies

09. Gasmask Girl

10. Only Death For Human Being

11. Death Around The World

12. Deadend

Scarecrow @ myspace